

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes



Gersau, August 1986  
Erscheint monatlich  
59. Jahrgang Nr. 8

## Aus dem Inhalt

Unsere militärische Infrastruktur	283
Ein neuer «Fourier-Song»	286
Was gibt es Neues in der Fourierschule?	287
Unser Kommentar zu den Neuerungen in der Fourierschule	291
Die neue Detachementsküche für Rapierformationen	292
Sie lesen im nächsten «Der Fourier»	295
Die Detachementsküchenausrüstung im praktischen Einsatz in der Flab RS 50	297
OKK-Informationen	299
Franke – Ein weltweites Unternehmen jubiliert	300
Aus dem Archiv	301
Termine	305
Gemüse vor dem Tiefkühlen blanchieren!	305
Exercice technique romand dans le terrain	306

## Nächste Veranstaltungen

<b>Sektion Bern</b> 13./14. September, Stockhorntour
<b>Sektion Graubünden</b> 30./31. August, Herbstübung
<b>Sektion Ostschweiz</b> 13./14. September, Herbstübung im Berner Oberland
<b>Sektion Solothurn</b> 30. August, Familienanlass
<b>Sektion Zürich</b> 20.–24. September, Exkursion in die BRD
<b>Sektion Romande</b> 27. September, Exercice technique dans le terrain

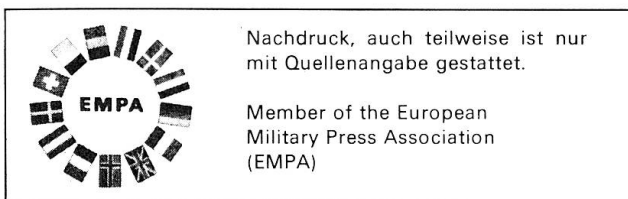
## Editorial

Bei der Planung, der Erprobung und der darauf folgenden Beschaffung von Rüstungsmaterial ist man meistens gewissen Sachzwängen unterworfen. Systematisch müssen Bauten, Waffen und Geräte dermassen der Zeit angepasst werden, dass unserer Armee im Konfliktfalle auch zugemutet werden kann, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu leben und zu kämpfen. Zusätzlich muss unabdingbar die Forderung damit verknüpft sein, dass sie damit gar die Chance hat, eine Idee besser zu sein. Nur so werden wir die Möglichkeit haben, uns erfolgreich gegen feindliche Aggressoren zur Wehr zu setzen.

Nun möchte die SP mit dem «Rüstungsreferendum» dem Volk die Mitsprache für Militärausgaben einräumen. Von den dazu notwendig gewesenenen 100 000 Unterschriften, hat sie aus eigenen Reihen aber nur runde 82 0000 zusammengebracht. Schützenhilfe leistete mit rund 31 000 die Sozialistische Arbeiterpartei und verschiedene andere Gruppierungen, welche allesamt eindeutig Kreisen zugeordnet werden müssen, die der Landesverteidigung ablehnend gegenüberstehen. Das Rüstungsreferendum ist unter diesem Aspekt ohne Zweifel als eine der Massnahmen linker Kreise zu betrachten, welche zur Aushöhlung der Wehrbereitschaft beitragen soll. Eine andere Betrachtungsweise ist mir jedenfalls nicht möglich, da man dem Volk gezielt nur für den Bereich Militärausgaben eine Mitsprache einräumen möchte. Dies hätte zur Folge, dass gegen entsprechende Beschlüsse der Bundesversammlung das Referendum ergriffen werden könnte, wodurch der Stimmbürger dazu das letzte Wort zu sagen hätte. Zu Dingen also, wozu ihm schlicht die Entscheidungskriterien fehlen, ja fehlen müssen. Ginge es den Initianten wirklich nur darum, dem Volk mehr Mitsprache einzuräumen, dann wären doch wohl weitere Finanz- und Verwaltungsentscheide im Referendum eingeschlossen worden.

Das Rüstungsreferendum **muss** mit einem klaren **Nein** verworfen werden. Wer die Armee partout abschaffen will, der wende sich doch bitte ehrlicherweise der «Volksinitiative für eine Schweiz ohne Armee und eine umfassende Friedenspolitik» zu.

Fourier Eugen Egli



Nutzaufgabe 10 417 (WEMF) 30. Oktober 1984